



ARBOS - GESELLSCHAFT FÜR MUSIK UND THEATER  
ARBOS - COMPANY FOR MUSIC AND THEATRE  
ARBOS - SOCIÉTÉ POUR LA MUSIQUE ET LE THÉÂTRE

## **Gesellschaft für Musik und Theater GASTSPIEL von ARBOS**

**Mit 5 Theater- und Konzertprojekten und Werken von Georg Büchner, Gustav Mahler, August Stramm und Giuseppe Ungaretti und anderen zum Überthema „Krieg“**

**22. - 25. Jänner 2025**

**22.1.2025, 20.00 Uhr, 23.1.2025, 20.00 Uhr KÄRNTENPREMIERE ERSTAUFFÜHRUNG**

**"Friede den Hütten! Krieg den Palästen!" von Georg Büchner und Karl Weidig, Musik von Werner Raditschnig und Herbert Gantschacher**

**24.1.2025, 20.00 Uhr NEUPRODUKTION URAUFFÜHRUNG**

**"Kriegsschweine" Szenen und Gedichte von August Stramm**

**"Schwarzer Sabbath" Szenen und Gedichte von August Stramm und Giuseppe Ungaretti**

**"Sabbath blutiger Sabbath" Szenen und Gedichte von Paul Scheerbart, August Stramm und Giuseppe Ungaretti**

**"Alma und Arnold Rosé" mit Musik von Johann Sebastian Bach und Herbert Gantschacher**

**"Wir genießen die himmlischen Freuden" von Werner Raditschnig nach der 4. Symphonie von Gustav Mahler**

**25.1.2025, 20.00 Uhr KÄRNTENPREMIERE**

**"Kriegsschweine" Szenen und Gedichte von August Stramm "Schwarzer Sabbath" Szenen und Gedichte von August Stramm und Giuseppe Ungaretti**

**"Sabbath blutiger Sabbath" Szenen und Gedichte von Paul Scheerbart, August Stramm und Giuseppe Ungaretti**

**"Alma und Arnold Rosé" mit Musik von Johann Sebastian Bach und Herbert Gantschacher**

**"Wir genießen die himmlischen Freuden" von Werner Raditschnig nach der 4. Symphonie von Gustav Mahler**

**Alle Vorstellungen werden auch direkt im Internet übertragen.**

**„Friede den Hütten! Krieg den Palästen!“ von Georg Büchner und Karl Weidig (Text),  
Musik von Werner Raditschnig und Herbert Gantschacher - Szenisches Konzert als  
bilinguales Visuelles Musiktheater mit Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher  
Lautsprache**

**Inszenierung: Herbert Gantschacher**

**In die Österreichische Gebärdensprache übersetzt von Werner Mössler**

**Gebärdensprachcoaching: Werner Mössler und Sabine Zeller**

**Es spielen, sprechen, singen und gebärden: Werner Mössler (gehörloser Schauspieler), Markus  
Pol (Schauspieler, Sänger, Sprecher, Darsteller in der Lormensprache der Taubblinden und der  
Österreichischen Gebärdensprache als CoDA - Kind gehörloser Eltern), Markus Rupert  
(Schauspieler, Sprecher, Gesang und Visuelle Gebärdensprache), Rita Luksch (Schauspielerin,  
Sprecherin, Gesang und Visuelle Gebärdensprache) und Alfred Aichholzer (Stimme). Es  
musiziert das arbos-ensemble.**

Der Arzt und Dichter Georg Büchner veröffentlicht gemeinsam mit dem Schulrektor Friedrich  
Ludwig Weidig im Juli 1834 die sozialrevolutionäre Flugschrift „Der hessische Landbote“. Büchners  
Appell beschäftigt sich mit der Situation der Armut und Mehrfachbeschäftigung. Denn: Immer  
mehr Menschen kommen mit ihren Einkommen nicht aus. In manchen Branchen werden selbst  
niedrigste Einkommen noch weiter nach unten gedrückt: Schlagzeilen über Hungerlöhne mitten in  
Deutschland haben die Debatte über Mindestlöhne neu belebt. Büchner löste damit 1834 eine  
auch für das 21. Jahrhundert höchst moderne Diskussion aus. Denn die so genannte  
„vorindustrielle Ausbeutung“ ist wohl leider eine weltweite und zeitlose Tatsache.

Aus dieser Textvorlage entwickelt der österreichischer Komponist Werner Raditschnig und der  
österreichische Regisseur Herbert Gantschacher ein Stück visuelles Musiktheater, das bilingual in  
Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache gespielt, gesungen und gebärdet  
wird. Dabei werden in der künstlerischen Umsetzung auch die Kommunikationstechniken der  
Taubblinden mit Lormen, taktilen und natürlichen Gebärdensystemen verwendet. Somit entsteht  
Raum für die Entwicklung neuer Ausdrucksmöglichkeiten im Theater unter Verwendung der neuen  
Musik und der Österreichischen Gebärdensprache in Verbindung mit Taubblindenkommunikation.

**KÄRNTEN-PREMIERE ERSTAUFFÜHRUNG**

**VORSTELLUNGEN: 22. und 23. Jänner 2025 jeweils 20.00**

**"Kriegsschweine" Ein Theaterprojekt mit Szenen und Gedichten von August Stramm als  
ein inklusives visuelles Musiktheaterprojekt in Österreichischer Gebärdensprache und  
in Deutscher Lautsprache**

**Produziert und inszeniert von Herbert Gantschacher**

**In Österreichische Gebärdensprache übersetzt von Werner Mössler**

**Es spielen, sprechen, singen und gebärden: Werner Mössler (gehörloser Schauspieler in  
Österreichischer Gebärdensprache), Markus Rupert (Schauspiel in Österreichischer  
Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache) und Herbert Gantschacher (Schauspiel in  
Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache) zu Text und Musik von Ozzy  
Osbourne, Terence Michael Butler, William T. Ward und F. Frank Iommi**

Der Dichter August Stramm zählt zur Avantgarde der modernen Poesie. Auf erschreckende Art und  
Weise aktuell sind seine Gedichte und Szenen, die er anhand seiner eigenen Kriegserfahrungen im  
Ersten Weltkrieg geschrieben hat.

Stramm selbst wurde Opfer des Großen Krieges am 1. September 1915 an der europäischen

Ostfront, die heute wieder Schauplatz von kriegerischen Auseinandersetzungen geworden ist. Programmatisch sind Stramms Titel der Szenen und Gedichte: "Patrouille", "Sturmangriff", "Kriegsgrab".

**URAUFFÜHRUNG, VORSTELLUNGEN: 24. und 25. Jänner 2025**

**"Schwarzer Sabbath" Ein Theaterprojekt mit Szenen und Gedichten von Giuseppe Ungaretti und August Stramm als inklusives visuelles Musik- und Theaterprojekt in Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache**

**Inszenierung und Produktion: Herbert Gantschacher**

**Übersetzung in Österreichische Gebärdensprache und szenische Umsetzung: Werner Mössler**

**Es spielen, sprechen, singen und gebärden: Werner Mössler (gehörloser Schauspieler in Österreichischer Gebärdensprache), Markus Rupert (Schauspiel in Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache) und Herbert Gantschacher (Schauspiel in Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache) zu Text und Musik von Ozzy Osbourne, Terence Michael Butler, William T. Ward und F. Frank Iommi**

Die Dichter Giuseppe Ungaretti und August Stramm zählen zur europäischen Avantgarde der modernen Poesie. Das Werk beider Dichter basiert auch auf deren eigenen Kriegserfahrungen im Ersten Weltkrieg. August Stramm war als Offizier an der Front im Osten Europas, Giuseppe Ungaretti als Soldat an der Isonzofront im Alpe-Adria-Raum. Stramm wurde bei Kriegshandlungen am 1. September 1915 getötet, Ungaretti überlebte die Grauen des Ersten Weltkriegs an der Isonzofront. Diese Theaterproduktion erinnert im Titel auch an die Konflikte im Nahen Osten, der seit den Massakern am 7 Oktober 2023 auf dem Staatsgebiet Israels durch Terror von Personen aus dem Gazastreifen wieder zu einem geopolitischen Kriegsgebiet geworden ist. Programmatisch sind die Titel der Szenen und Gedichte von Giuseppe Ungaretti mit "Nachtwache" und "Kriegsgrab" von August Stramm.

**URAUFFÜHRUNG, VORSTELLUNGEN: 24. und 25. Jänner 2025**

**"Sabbath blutiger Sabbath" Ein Theaterprojekt mit Szenen und Gedichten von Paul Scheerbart, August Stramm und Giuseppe Ungaretti als inklusives visuelles Musik- und Theaterprojekt in Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache**

**Inszenierung und Produktion: Herbert Gantschacher**

**Übersetzung in Österreichische Gebärdensprache und szenische Umsetzung: Werner Mössler**

**Es spielen, sprechen, singen und gebärden: Werner Mössler (gehörloser Schauspieler in Österreichischer Gebärdensprache), Markus Rupert (Schauspiel in Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache) und Herbert Gantschacher (Schauspiel in Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache) zu Text und Musik von Ozzy Osbourne, Terence Michael Butler, William T. Ward und F. Frank Iommi**

Die Dichter Paul Scheerbart, August Stramm und Giuseppe Ungaretti zählen zur europäischen Avantgarde der modernen Poesie und Literatur. Paul Scheerbarts Dichtungen sind auch Vorläufiger und Vorgänger der modernen Science Fiction Romane, August Stramm gilt als Avantgardist der modernen Poesie in deutscher Sprache. Paul Scheerbart schreibt mit seinem Stück "Kriegstheater" eine Art Anti-Kriegstheater. Anstatt Waffen und Kriegsgerät für reale Kriege zu produzieren, schlägt in Scheerbarts Stück der US-amerikanische Milliardär Rumbold vor, dass modernste Waffen und Kriegsgeräte nicht mehr für den Krieg sondern nur mehr für das Theater produziert werden und dabei in einer Mischung durch Darstellung von Menschen und

Marionetten einem Massenpublikum gezeigt werden. Diese künstlerische Form von Kriegstheater wird die Kassen und Zuschauerränge der dafür vorgesehen Theater prächtig füllen. Scheerbart selbst musste noch den Beginn des Ersten Weltkriegs erleben und somit auch die damit verbundenen Gräuel eines jeden Krieges. Scheerbart starb am 16. Oktober 1915 im Alter von 52 Jahren. Hingegen wurde August Stramm am 1. September 1915 Opfer des Krieges, als er in Kampfhandlungen an der Front im Osten Europa getötet wurde. Daher werden nun programmatisch Stramms Gedicht "Kriegsgrab" und Ungarettis Gedicht "Soldaten" - Ungaretti diente im Ersten Weltkrieg als Soldat an der Isonzofront - authentische Teile der Inszenierung, die auch mit dem Titel "Sabbath blutiger Sabbath" an die Konflikte im Nahen Osten erinnert, der seit den Massakern am 7 Oktober 2023 auf dem Staatsgebiet Israels durch Terror von Personen aus dem Gazastreifen wieder zu einem geopolitischen Kriegsgebiet geworden ist.

**URAUFFÜHRUNG, VORSTELLUNGEN: 24. und 25. Jänner**

**"Alma und Arnold Rosé" - Ein inklusives visuelles Musik- und Theaterprojekt in Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache mit Kostümen und Objekten geschaffen von der bildenden Künstlerin Burgis Paier mit Musik von Johann Sebastian Bach und Herbert Gantschacher**

**Inszenierung und Produktion: Herbert Gantschacher**

**Kostüme und Objekte geschaffen von der bildenden Künstlerin Burgis Paier**

**Gebärdensprachcoach: Werner Mössler**

**Gespielt von: Markus Rupert (Stimme und Österreichische Gebärdensprache) und dem "arbo-ensemble" (Violine: Thomas Trsek; Akkordeon: Bojana Foinidis; Klarinette, Bassklarinetten und Saxophon: Nicola Vitale; Schlagwerk: Adi Schober)**

**"Konzert für zwei Violinen" komponiert von Johann Sebastian Bach (BWV 1043) arrangiert für kleines Kammerorchester von Herbert Gantschacher unter Verwendung der Originalaufnahme in Zitierung des Konzerts gespielt von Alma und Arnold Rosé, der einzig erhaltenen Aufnahme dieser beiden großen Musikpersönlichkeiten des zwanzigsten Jahrhunderts.**

**KÄRNTEN-PREMIERE ERSTAUFFÜHRUNG, VORSTELLUNGEN: 24. und 25. Jänner**

**"Wir genießen die himmlischen Freuden" ein Stück Visuelles Theater mit Musik in Bewegung nach Gustav Mahlers vierter Symphonie bearbeitet für Stimme, Kammerensemble und Gebärdensprachchor komponiert von**

**Werner Raditschnig**

**Inszenierung: Herbert Gantschacher**

**Kostüme und Objekte: Burgis Paier**

**In die Österreichische Gebärdensprache übersetzt von Werner Mössler**

**Gebärdensprachcoaching: Werner Mössler und Sabine Zeller**

**Es spielen, sprechen, singen und gebärden: Werner Mössler (gehörloser Schauspieler), Markus Pol (Schauspieler, Sänger, Sprecher, Darsteller in der Lormensprache der Taubblinden und der Österreichischen Gebärdensprache als CoDA - Kind gehörloser Eltern), Markus Rupert (Schauspieler, Sprecher, Gesang und Visuelle Gebärdensprache) und Rita Luksch (Schauspielerin, Sprecherin, Gesang und Visuelle Gebärdensprache). Es musiziert das arbo-ensemble (Violine: Thomas Trsek; Akkordeon: Bojana Foinidis; Klarinette, Bassklarinetten und Saxophon: Nicola Vitale; Schlagwerk: Adi Schober).**

Musikhappenings sind in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts in der neuen Musik Bestandteil als "Performing Music" des Musikprogramms geworden. Die Quellen und Wurzeln zu diesen Musikprogrammen sind jedoch wesentlich älter in der Musikgeschichte begründet und nur zum Teil der Wissenschaft bekannt wie eben jene musikalischen Ereignisse, die in der Form von Happenings und Aleatorik den Kompositionsstil von Gustav Mahler beeinflussten. Und diese musikalischen Ideen gehen bei Gustav Mahler zurück auf einen ausgedehnten Spaziergang im Sommer 1900 von Mayernigg am Wörthersee auf das Klagenfurter Kreuzbergl mit dem Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, Arnold Rosé und der Musikerin Natalie Bauer-Lechner. Das Ganze erinnert an ein Musikhappening, wie sie dann der Komponist John Cage in der 1960er und 1970er Jahren konzipierte.

Ausgehend von Gustav Mahlers musikalischen Visionen und den musikalischen Konzepten eines John Cage entsteht nun unter dem Titel "Wir genießen die himmlischen Freuden" aus Mahlers vierter Symphonie Gustav Mahlers ein Visuelles Musiktheaterwerk, das somit auch die Österreichische Gebärdensprache der Gehörlosen in das Werk einfließen lässt. Die nationalsozialistische Musikideologie erklärte ja Mahlers Musik zur entarteten Musik, und Behinderte wurden als lebensunwert eingestuft.

**KÄRNTEN-PREMIERE ERSTAUFFÜHRUNG, VORSTELLUNGEN: 24. und 25. Jänner 2025**

Rückfragen:

Waltraud Hintermann, Administrative und kaufmännische Leitung

mobil: 0664 / 4644297 - [waltraud.hintermann@neuebuehnevillach.at](mailto:waltraud.hintermann@neuebuehnevillach.at)

Stefan David Zefferer, Pressesprecher

mobil: 0676 / 848 267 245 - [stefan.zefferer@neuebuehnevillach.at](mailto:stefan.zefferer@neuebuehnevillach.at)